

Anwendung und Verbreitung als vordringliche Aufgabe gestellt. Dadurch ist es gelungen, die Ludwig-Methode zu einer Massenbewegung zu entwickeln. Heute haben sich im Bezirk bereits über 35 000 Arbeiter in der Industrie und Landwirtschaft der Ludwig-Bewegung angeschlossen. Die Einsparungen betragen bis jetzt über 15 Millionen DM.

Im LEW Hennigsdorf wurde inzwischen die Ludwig-Methode weiterentwickelt. Arbeiter und Angehörige der Intelligenz schlossen sich an bestimmten Arbeitsabschnitten zu Ludwig-Kollektiven zusammen. Diese Ludwig-Kollektive stellen sich die Aufgabe, durch Verbesserung der Arbeitsorganisation größere Objekte, wie zum Beispiel die Elektro-Lok, billiger zu produzieren.

Bis zum V. Parteitag sollen die Arbeiter aller Industriezweige für die Teilnahme an der Ludwig-Bewegung gewonnen werden. Zu empfehlen ist jedoch, die Ludwig-Methode stärker mit der Seifert- und der Mamai-Methode zu verbinden, um sie damit auf eine höhere Stufe zu heben. Um das zu erreichen, ist vor allem eine bessere Führung der Arbeiterklasse mit Hilfe der Gewerkschaften erforderlich. Hier gibt es in der Bezirksleitung Potsdam noch ernste Mängel in der Führungstätigkeit. Die Ludwig-Bewegung wurde verbreitet, ohne die Gewerkschaften entscheidend einzubeziehen. Die Gewerkschaften können aber ihre Aufgaben als Klassenorganisation und Schulen des Sozialismus nur erfüllen, wenn alle Parteimitglieder dazu erzogen werden, aktiv in den Gewerkschaften mitzuarbeiten.

Die Partei wurde durch gute Produktionsarbeiter gestärkt

Die organisierten Arbeiteraussprachen führten zu einer Wende in der politischen Massenarbeit und zur engeren Verbindung der ideologischen Arbeit mit den praktischen Aufgaben des sozialistischen Aufbaus. Es gelang, den Einfluß der Partei in der Arbeiterklasse zu verstärken. Viele der besten Produktionsarbeiter wurden für die Partei gewonnen. Beigetragen haben dazu die Arbeitersprachen, vor allem aber die größere Aktivität in den Parteigruppen. Die Parteimitglieder diskutierten mehr in persönlichen Gesprächen mit Arbeitern über die Rolle und Bedeutung der Partei beim Aufbau des Sozialismus. Seit Januar 1958 wurden im Bezirk 2731 Kandidaten für die Partei gewonnen, darunter 2122 Arbeiter und Traktoristen. Der Bezirk Potsdam hat damit gegenwärtig den höchsten Anteil von Arbeitern an Neuaufnahmen für die Partei. Mit diesen Erfolgen wurde der Anteil der Arbeiter an der Parteimitgliedschaft um 3,3 Prozent erhöht.

Da anfangs durch die Arbeitersprachen nur die Arbeiter in den Großbetrieben erfaßt wurden, richtete die Bezirksleitung ihre Aufmerksamkeit mehr auf die Durchführung von Arbeitersprachen in Baubetrieben, mittleren und kleineren Betrieben sowie in Betrieben mit Landarbeitern, weil dort der Einfluß der Partei noch schwach ist. Die Erfahrungen zeigen aber auch, daß die sozialistische Erziehungsarbeit in den Betrieben nicht ausreicht, weil viele Arbeiter nach Feierabend auf Grund ungünstiger Verkehrsverbindungen sofort den Betrieb verlassen und an Versammlungen nicht teilnehmen können. Deshalb wurden von der Bezirksleitung Arbeiterdiskussionsabende in den Wohngebieten organisiert. Dort werden die Grundfragen unserer Politik und Weltanschauung in Verbindung mit den Problemen des sozialistischen Aufbaus zur Diskussion